

Möglichkeiten zu Erweiterung / Ausbau / Neubau der KITA

Variante 1		Neubau einer eigenständigen KITA mit 60 Betreuungsplätzen (Trägermodell)
Vorteile		<ul style="list-style-type: none">• Alternativer Betreiber mit selbständigem pädagogischen Konzept (Trägervielfalt)• Wettbewerb um bestes Angebot• Reduzierung der Anzahl direkt Beschäftigter Mitarbeiter• Eigenständige Akquise von Fördermitteln• Bau unabhängig vom Betrieb KITA Traumhaus• Kapazitätserweiterungen möglich
Nachteile		<ul style="list-style-type: none">• Konkurrierende Angebote an Betreuungsplätzen (Auslastung der Einrichtungen)• Reduzierung der Flexibilität in beiden Einrichtungen durch geringere Betreuer-Zahlen• Doppelter Verwaltungsaufwand• Duplizierung von Angeboten (Krippe-KITA-Hort)• Fehlende Umbau-Möglichkeiten in der KITA Traumhaus• Möglicherweise unterschiedliche Beiträge
Variante 2		Erweiterung der KITA Traumhaus durch 2. Standort (dauerhaft)
Vorteile		<ul style="list-style-type: none">• Erhöhung der Flexibilität durch mehr Mitarbeiter• Ausweichflächen für notwendige Um- / Ausbaurbeiten am bisherigen Standort (Neubau Krippe?)• Wechselseitige Schließmöglichkeiten im Sommer• Reduzierung des Verwaltungsaufwandes• Keine Beeinträchtigung des KITA-Betriebes während der Bauzeit
Nachteile		<ul style="list-style-type: none">• Kapazitätserweiterungen möglich• Fehlende Konkurrenz• Erhöhung der Mitarbeiterzahlen der Gemeinde• Organisatorische Gestaltung der Arbeit in der KITA Traumhaus durch 2. Standort• Zusätzliche Außenanlagen erforderlich
Variante 3		Erweiterung der Kapazitäten durch Neubau Krippe und Erweiterungsbau Kindergarten
Vorteile		<ul style="list-style-type: none">• Wie Variante 2• Zusätzlich schrittweise Neuschaffung kindgerechter Räume
Nachteile		<ul style="list-style-type: none">• Wiederherstellung Gemeindezentrum (EG und Haus 2)• Größeres Grundstück erforderlich (ca. 3000 m²)• Zusätzlicher KITA-Spielplatz• Zusätzlicher Kostenaufwand ca. 1 Mio €• Beeinträchtigungen des Betriebes über längere Zeit durch Erweiterungsbauten auf dem Gelände• Organisatorische Gestaltung der Arbeit in der KITA Traumhaus durch 2. Standort für Vorschulgruppen• GZ mit dauerhafter Doppelnutzung im OG

Variante 4 Erweiterungsbau der KITA Traumhaus auf separatem Grundstück mit abschnittsweiser Erweiterung (Neubau bisheriger Kapazitäten)

- | | |
|-----------|--|
| Vorteile | <ul style="list-style-type: none">• Wie Variante 2• Neuschaffung kindgerechter Räume für alle Altersgruppen (ggf. in einzelnen Realisierungsschritten nach Gesamtplanung)• Wiederherstellung Gemeindezentrum• Vermarktungsmöglichkeit Birkenweg 5 oder Schaffung eines Verbindungsweges zwischen Bahnhofstr. Und Birkenweg• Möglichkeit zum Umzug Arztpraxis und Abriss des alten Gebäudes |
| Nachteile | <ul style="list-style-type: none">• Größeres Grundstück erforderlich (ca. 4000 m²)• Zusätzlicher Kostenaufwand ca. 2 Mio €• Renovierungen, Baumaßnahmen, Teilschließungen nur abschnittsweise möglich• Beeinträchtigungen des Betriebes über längere Zeit durch Erweiterungsbauten auf dem Gelände |

Standort 1 Sechsrutenstücke

- | | |
|-----------|---|
| Vorteile | <ul style="list-style-type: none">• Schnelles Baurecht durch Berücksichtigung im B-Plan• Gemeindeeigene Grundstücke stehen zur Verfügung• Verkehrsberuhigte Zone |
| Nachteile | <ul style="list-style-type: none">• Enorme Zunahme von Verkehrsströmen (Hol- und Bringverkehr, Versorgungsfahrten)• Mögliche Beeinträchtigung des BV Altersgerechtes Wohnen durch Vermietungshemmnisse• Vermarktungsprobleme für Nchbargrundstücke• Ggf. Grundstückskauf von privatem Eigentümer |

Standort 2 Bahnhofstraße

- | | |
|-----------|--|
| Vorteile | <ul style="list-style-type: none">• Gemeindeeigene Grundstücke stehen zur Verfügung• Quell- und Zielverkehr über vorhandene Durchgangsstraße• Lärmriegel zwischen Festplatz und Wohnbebauung• Reduzierung Lärmkonflikte Nachbarschaft des GZ• Mögliche Teilnutzung des öffentlichen Spielplatzes• Integration von Räumen zur Nutzung Festgelände (Lagerraum, Ver- und Entsorgung, WC) möglich |
| Nachteile | <ul style="list-style-type: none">• Festplatz kann als Parkplatz für KITA genutzt werden• Voraussichtlich Grunderwerb erforderlich• Zusätzlicher B-Plan erforderlich• U.U. Änderung FNP erforderlich (Festplatz als Gemeinbedarfsfläche) |

Empfehlung an Gemeindevertretung: (mehrheitlich)

Der Kultur- und Sozialausschuss empfiehlt die Erweiterung der KITA-Kapazitäten in Rüdnitz um insgesamt 60 Plätze in der Variante 4.

Für die Standortentscheidung wird der Standort 2 bevorzugt.